

Loslopende honden kunnen een gevaar zijn voor wild levende dieren



© pixelio.de - kaschpi - #251651

Niet aangeliijnde of loslopende honden in bos, natuur en het cultuurlandschap leveren een gevaar op voor in het wild levende dieren en hun jongen. Met name de nesten en kuikens van op de grond broedende vogels (zoals kievit en veldleeuwerik) en jonge zoogdieren, zoals haas en ree lopen dan gevaar. Het verontrusten van wild levende dieren is niet toegestaan. Dit geldt gedurende het gehele jaar en voor alle hier levende soorten. Dus ook voor de vogelsoorten die hier uitsluitend voedsel zoeken of zich op doortrek bevinden.

De voor natuur en landschap verantwoordelijke overheden verzoeken hiermede alle eigenaren resp. eigenaressen, de honden in het buitengebied aangeliijnd te houden. Met name in de bossen, de natuurgebieden en de landschapsbeschermingsgebieden is het uitlaten van de honden alleen dan toegestaan. Als dierenvriend hebt u vast en zeker begrip voor deze maatregel en oudt uw hond overeenkomstig de geldende rechtsvoorschriften steeds aan de lijn.

Ihr Kontakt

Kreis Viersen

Amt für Bauen, Landschaft und Planung
Rathausmarkt 3
41747 Viersen

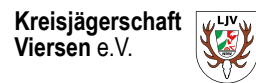
Ihre Ansprechpartnerin

Elena Paul
Telefon: 02162 39-1567
E-Mail: elena.paul@kreis-viersen.de
artenschutz@kreis-viersen.de

Unsere Servicezeiten

montags bis freitags: 8 – 17 Uhr

mit Unterstützung der Kreisjägerschaft Viersen



Amt für Bauen, Landschaft und Planung
Rathausmarkt 3, 41747 Viersen

Herausgeber: Kreis Viersen - Der Landrat
Redaktion: Pressestelle
Druck: Druckzentrum Kreis Viersen
Stand: Mai 2021
Fotos: © Kreis Viersen (sofern nicht anders angegeben)



© Fotolia.com - elessard - #11499307

INFORMATIONEN FÜR HUNDEHALTER

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND WISSENSWERTES



© pixelio.de - Dieter Schütz - #505485



© fotolia.com - AliceS - #138113436

Nicht angeleinte oder gar unbeaufsichtigte, frei laufende Hunde in Wald, Feld und Flur stellen eine Gefahr für Wildtiere und deren Nachwuchs dar. Besonders betroffen sind bodennah brütende Vögel und ihre Gelege (z.B. Kiebitz, Feldlerche) sowie andere junge Säugetiere wie beispielsweise Feldhasen und auch Rehkitze.

Auch das mutwillige Beunruhigen von wild lebenden Tieren ist untersagt. Das gilt zu allen Jahreszeiten und trifft für alle hier wild lebenden Tiere zu, also auch für die bei uns nur rastenden und überwinternden Zugvögel. Die untere Naturschutzbehörde und auch die Kreisjägerschaft des Kreises Viersen e.V. wenden sich deshalb an Sie als Hundehalter bzw. Hundehalterin mit der Bitte, in der freien Landschaft, im Wald und vor allem in den besonders geschützten Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Hunde grundsätzlich an die Leine zu nehmen. Insbesondere in der Brut- und Setzzeit beunruhigen freilaufende Hunde massiv wild lebende Tiere wie Hase, Fasan oder Rebhuhn und stören die Aufzucht der Jungtiere. Als Tierliebhaber werden Sie sicherlich Verständnis für diese Schutzvorschrift aufbringen und im Sinne des Tier-, Natur- und Artenschutzes Ihren Hund angeleint mit sich führen.

Daher: Hunde bitte an die Leine!

Landeshundegesetz NRW

Nach diesen Bestimmungen sind zur Vermeidung von Gefahren Hunde an der Leine zu führen u.a. in innerörtlichen Bereichen mit Publikumsverkehr (z.B. in Fußgängerzonen, in Parks, Grünanlagen, Kinderspielflächen, bei öffentlichen Versammlungen und Veranstaltungen, in öffentlichen Gebäuden etc.)

Ortsrecht der Gemeinden und Städte

Die Gemeinden und Städte schreiben in ihren Verordnungen gewöhnlich vor, dass Hunde auf Verkehrsflächen, in Anlagen und in bebauten Gebieten an der Leine zu führen sind.

§ 39 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz

Es ist u.a. verboten, wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten (z.B. freilaufende Hunde abseits der Wege).

Festsetzungen in den Landschaftsplänen des Kreises Viersen

In den Naturschutzgebieten des Kreises Viersen ist es generell verboten, Hunde frei laufen zu lassen.

Verstöße gegen die Anleinpflcht können mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden.

§ 2 Landesforstgesetz NRW

Im Wald dürfen Hunde außerhalb von Wegen nur angeleint mitgeführt werden; dies gilt nicht für Jagdhunde im Rahmen ihrer jagdlichen Tätigkeit sowie für Polizeihunde.

§ 25 (4) Landesjagdgesetz NRW

Die zur Ausübung des Jagdschutzes berechtigten Personen sind befugt wildernde Hunde abzuschließen. Als wildernde gelten Hunde, die im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Führers Wild aufsuchen, verfolgen oder reißen.